

BUNDESKUNSTHALLE

Pressemappe

PROGRAMM 2025

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	Seite 2
2. Medieninformation	Seite 3
3. Ökologische Nachhaltigkeit in der Bundeskunsthalle	Seite 7
3. Ausstellungsübersicht 2024/25	Seite 8
4. Ausstellungsprogramm 2025	Seite 11
5. live arts-Programm	Seite 20
6. STUDIO BONN-Diskursprogramm	Seite 22

Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-205

F +49 228 9171-211

sven.bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums
Ingo Mix

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971
Leitweg-ID 992-80160-58

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE 380

Allgemeine Informationen

Intendantin	Eva Kraus
Kaufmännischer Geschäftsführer	Oliver Hölken
Pressesprecher	Sven Bergmann
Öffnungszeiten	Dienstag 10 bis 19 Uhr Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr Feiertags 10 bis 19 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 610, 611, 630 bis Heussallee / Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5, RB 26, RB 30 und RB 48
Parkmöglichkeiten Navigation	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt. / engl.)	www.bundeskunsthalle.de/presse
Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 vermittlung@bundeskunsthalle.de
Allgemeine Informationen (dt. / engl.)	T +49 228 9171-200 www.bundeskunsthalle.de

Die Bundeskunsthalle wird gefördert
durch



Kulturpartner





Medieninformation

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen von den Medien,

bereits jetzt blickt die Bundeskunsthalle auf ein erfolgreiches und vor allem überaus inspirationsreiches Jahr 2024 zurück, das viele demokratie- und gesellschaftsrelevante, aber auch spielerische und partizipative Facetten zeigte. Das Team der Bundeskunsthalle freut sich, mit der beigelegten Ausstellungs- und Veranstaltungsübersicht das Programm für das Jahr 2025 mit Ihnen zu teilen.

„Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema unserer Zeit und zugleich eine der größten Herausforderungen unserer Zukunft. Mit und durch die Kunst und Kultur können die aktuell wichtigsten Fragen gestellt, visualisiert und verhandelt werden. Die Aufgabe, eine lebenswerte Welt für die kommenden Generationen zu schaffen, kann nur gesamtgesellschaftlich gelingen“, erläutert die Intendantin Eva Kraus.


Nicht nur die Wissenschaft, auch zahlreiche Künstler*innen und Gestalter*innen widmen sich verstärkt dem transformatorischen Potential ihrer Arbeit hinsichtlich nachhaltige Zukunftsstrategien. Die Bundeskunsthalle als Bundeseinrichtung hat sich den Anliegen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen angeschlossen.

„Wir arbeiten verstärkt an der hauseigenen Betriebsökologie, aber auch an einer programmatischen Ausrichtung zum Thema der Nachhaltigkeit für die Ausstellungsjahre 2025/26. Im Jahr 2025 manifestieren wir das Thema anhand zahlreicher Ausstellungsprojekten in den Feldern Arts & Science, Kulturgeschichte und Architektur. So beschäftigen wir uns beispielsweise mit Land-Renaturierung, historischen Lebensformen, dem Bauen der Zukunft oder der Erforschung der Weltmeere. Diese Themen begleiten in und um das Haus viele, abwechslungsreiche künstlerische, interaktive und immersive Installationen.

Im Jahr 2026 wird dann die soziale Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen, denn auch Inklusion, Teilhabe und eine diversitätssensible Öffnung des Hauses sind langfristige strategisch und strukturell angelegte Ziele der Bundeskunsthalle“, so Eva Kraus weiter.

Entsprechend klingt das Ausstellungsjahr 2024 mit einem Projekt aus der Ausstellungsreihe der Bundeskunsthalle zu wissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Themen aus und läutet gleichzeitig das Jahr 2025 mit dem Themenschwerpunkt der **ökologischen Transformation** ein. **SAVE LAND. United For Land** thematisiert ab 6. Dezember 2024 in enger Kooperation mit der UNCCD (United Nations Convention to Combat Desertification) die ökologische Wiederherstellung von Land. Dabei nutzt die immersiv gestaltete Ausstellung neueste Medientechnologie und vereint Exponate aus Kunst, Kulturgeschichte und Naturwissenschaft, um die ökologischen Probleme und Potentiale der von Menschen beeinflussten Umwelten zu verstehen. (bis 1. Juni 2025)

Jenseits von konsumistischen Lebensentwürfen und -realitäten stellten die frühen Lebensreform-Bewegungen die Rückkehr zur Natur und das Leben in Frieden – neben Gesundheit, Körperkultur und Spiritualität – ins Zentrum ihres Handelns.



PARA-MODERNE. Lebensreformen ab 1900 beleuchtet vom 11. April bis zum 10. August 2025 alternative Lebensweisen und ihre Alltagskultur und verfolgt sie weiter durch das 20. Jahrhundert. Wohin führten die neuen Sichtweisen und welche Ideale und Ideen erkennen wir heute im Zeitgeist wieder?

Mit den **Interactions 2025** werden ab 1. Mai 2025 wieder ausgewählte – zum Teil sich dem Jahresthema verpflichtend – Kunstwerke, Performances oder Workshops angeboten, die im Außenraum der Bundeskunsthalle bis in den Oktober hinein zum interaktiven Spiel einladen, sich aber auch mit Bildsprachen beschäftigen. Parallel dazu ist eine die Artenvielfalt unterstützende Begrünung der Dachfläche geplant, die im besten Sinne die interaktiven Installationen mit ökologischen Anliegen verbinden.


Bevor ein weiteres Ausstellungsprojekt in Sichtweite gerät, wird mit dem Museumsmeilenfest 2025 Ende Mai ein **Sommerfest der Transformation** eröffnet. Viele Bonner Kulturinstitutionen und die Stadt Bonn finden sich im „Summer of Change“ erstmals zusammen, um ein umfangreiches Programm zur (ökologischen) Nachhaltigkeit den ganzen Sommer über bis zum Abschluss des Beethovenfests Ende September 2025 anzubieten.

Passend zum Sommerfest ist die ökologische Transformation Schwerpunkt einer neu entwickelten Ausstellung, die sich an dem Konzept des *New European Bauhaus* orientiert, ein Projekt der EU-Kommission zur Förderung der ökologischen, sozialen und kulturellen Nachhaltigkeit. Die Bundeskunsthalle lässt dieses mit **WEtransFORM. New European Bauhaus and Beyond** ab dem 6. Juni 2025 zu einem internationalen Ausstellungs- und Vernetzungsprojekt zur nachhaltigen Architektur und Stadtentwicklung werden. (bis 25. Januar 2026). Den Auftakt bildet ein zweitägiges **Festival** am ersten Juniwochenende 2025.

Die Ozeane und Meere sind der größte zusammenhängende Lebensraum unseres Planeten. Da sie Wärme und CO₂ in großen Mengen speichern, haben sie maßgeblichen Einfluss auf Wetter und Klima. Lustvolles Erforschen und Erkunden unterschiedlicher Facetten der maritimen Welten sowie deren Transformationsprozesse stehen vom 2. Oktober 2025 bis zum 6. April 2026 im Mittelpunkt der kulturgeschichtlichen Ausstellung **Expedition Weltmeere**.

Losgelöst vom Jahresthema und gleich zu Beginn des neuen Ausstellungsjahres wird – nach Hannah Arendt, Simone de Beauvoir und Josephine Baker – die Reihe zu den wirkungsmächtigen Frauenpersönlichkeiten fortgesetzt. **Susan Sontag. Sehen und gesehen werden** widmet sich der Autorin, Kritikerin und *public intellectual*. Die Ausstellung zeichnet ihre Theorien und Gedanken zur Fotografie nach und zeigt Sontag in ihrer Rolle als Filmbegeisterte und Regisseurin, nicht zuletzt, um sie als unabhängige Frau darzustellen, die sich zeitlebens eine Stimme verschafft hat und eine Stimme war. (14. März – 28. September 2025)

Wim Wenders kommt nach Bonn! Anlässlich seines 80. Geburtstag am 14. August 2025 präsentiert die Bundeskunsthalle bereits ab dem 1. August 2025 den Filmemacher und Künstler **Wim Wenders** in einer großen immersiven und bildmächtigen Ausstellung. Wenders versteht sich als „Reisender und dann erst als Regisseur oder Photograph“. Bis 11. Januar 2026 ist sein künstlerisches Gesamtwerk zu sehen: die innovative filmische Erzählkunst, Fotoarbeiten, Collagen und Zeichnungen, aber auch seine persönliche Filmbibliothek, Plakate oder die „electronic paintings“.




In den Jahresendspurt geht die Bundeskunsthalle ab dem 7. November 2025 mit Einblicken in die sehr junge Produktion zeitgenössischer bildender Kunst in Deutschland. Der alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung vergebene **Bundespreis für Kunststudierende** präsentiert Arbeiten der Preisträger*innen bis 4. Januar 2026 in einer Ausstellung, die als einzigartiges Forum für den künstlerischen Nachwuchs in Deutschland gilt.

Wenn die Ausstellungstüren schließen, gehen bei **live arts** die Scheinwerfer an. Auf dem Programm stehen dann internationale Produktionen aus Tanz, Theater, Musik und Performance. Gleich zu Jahresbeginn kommt der italienische Choreograf **Alessandro Sciaroni** zurück in die Bundeskunsthalle, der nicht nur mit *Save the last Dance for me* einen historischen italienischen Balztanz, die Polka Chinata, neu performt, sondern auch eine Konzert-Performance mit italienischen Chorliedern präsentiert. Im März 2025 folgt mit der deutsch-taiwanischen Choreografin **Fang Yun Lo** ein Tanztheater-Stück über die langwierige Identitätssuche junger Menschen aus Einwandererfamilien. Afroamerikanische Musik, R&B, Soul und Gospel mischt die französische Sängerin, Harfenistin und Chorleiterin **Sophye Soliveau** auf der Harfe in einem Konzert im April 2025.

Im Jahr 2021 erfolgreich gestartet, komplettiert **STUDIO BONN** mit Diskussionen zur ökologischen Nachhaltigkeit das Kunst- und Kulturjahr in der Bundeskunsthalle. Der Fokus liegt dementsprechend auf Fragen der Veränderung, Innovation und Transformation. Eine davon wird zu Jahresbeginn sein, warum Veränderungen schwerfallen und trotzdem schneller gehen müssen: **Trigger-Punkte vs. Tipping Points** am 12. Februar 2025. Wie Klimarisiken miteinander zusammen hängen und was wir dagegen tun können, wird am 20. Mai 2025 bei **Klimawandel und Naturkatastrophen** diskutiert, um bei **Green Cities** am 29. Oktober 2025, begleitend zur Ausstellung **WEtransform**, zu beleuchten, was zentrale Herausforderungen in Architektur und Stadtentwicklung sind und was Lösungsansätze für eine klimagerechte Zukunft unserer Städte sein können.

Nicht erst seit den stetig steigenden Energie-, Rohstoff- und Produktionskosten gehört das Thema der **ökologischen Nachhaltigkeit** zu denen erster Priorität in der Bundeskunsthalle. An dem im Jahr 2022 angestoßenen Transformationsprozess wird konsequent weitergearbeitet, der alle Bereiche und Mitarbeitende des Hauses umfasst. Als Projektpartnerin des Aktionsnetzwerks Nachhaltigkeit, einer Anlaufstelle für das Thema Betriebsökologie in Kultur und Medien, verpflichtet sich die Bundeskunsthalle kontinuierlich zur Ausrichtung an Nachhaltigkeit, kultureller Vielfalt und Klimaschutz.

Mit der Einführung des **Green Tickets** zum Laufzeitbeginn der Ausstellung **SAVE LAND. United For Land** ab dem 6. Dezember 2024 erfolgt ein weiterer Schritt hin zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Als eine der ersten Kulturinstitutionen in der Museumslandschaft will die Bundeskunsthalle Besucher*innen animieren, mit dem Angebot des Klimatickets aktiv ihren eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Besuchermobilität ist die größte Verursacherin von CO₂-Emissionen in der Bundeskunsthalle. Mit einer kurzweiligen und spielerischen Online-Befragung zur Mobilität wird das Bewusstsein für eine möglichst klimafreundliche Anreise geschärft. Als Dank erhalten die Teilnehmenden 10 % auf den Eintrittspreis.



Auf eine weitere sehr positive Erholung der Besuchszahlen deuten auch die Prognosen für das noch laufende Jahr: 345.000 Besucher*innen werden bis Ende des Jahres in der Bundeskunsthalle Ausstellungen gesehen, Konzerte gehört, Filme angeschaut oder bei Diskussionen mitdiskutiert haben.

Wir freuen uns auch auf Ihren – hoffentlich wiederkehrenden – Besuch und den gemeinsamen Austausch. Bleiben Sie uns gewogen!

Mit herzlichen Grüßen

Sven Bergmann



Ökologische Nachhaltigkeit in der Bundeskunsthalle

„Wir vermitteln Kultur mit dem Wissen unserer Zeit und begreifen Nachhaltigkeit als zentrale Aufgabe der Menschheit. Mit unserem Programm und Handeln zeigen wir, wie Nachhaltigkeit gelingen und Kultur ein Motor dafür sein kann.“

Dieses Mission-Statement hat sich die Bundeskunsthalle im Jahr 2023 gegeben.

Von Beginn im Jahr 1992 an hat die Bundeskunsthalle Nachhaltigkeit sowohl in ihrer Programmatik als auch in den Vermittlungs- und Veranstaltungsprogrammen immer wieder zum Thema gemacht. Heute ist das Thema dringlicher denn je. Sie stellt sich den kommenden Herausforderungen und setzt Nachhaltigkeit auch innerbetrieblich mit kurz-, mittel- und langfristigen Strategien auf die Agenda. Alle Maßnahmen verfolgen das Ziel, ressourcenschonender zu arbeiten und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Ziel ist es, sich dem ehrgeizigen Plan der Stadt Bonn anzuschließen und bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden.

Zur Erfassung ihres Status Quo hat die Bundeskunsthalle für die Jahre 2019 und 2023 eine **Klimabilanz** erstellt. Die Klimabilanz 2023 **ohne Publikumsverkehr** beträgt 1.577,4 Tonnen CO₂e. Der Strom hat mit 83,4 % den größten Anteil am CO₂-Fußabdruck der Bundeskunsthalle. Der zweitgrößte Anteil entfällt auf die Wärme mit 5,4 %. An dritter Stelle folgt das Pendeln der Mitarbeitenden mit 4,7 %. Erfasst wurden außerdem Kühl- und Kältemittel, der Fuhrpark, Geschäftsreisen, Reisen von Externen (Geschäftspartner*innen), Warentransporte, Einkauf Medien (Bücher), IT-Dienstleistungen (Cloudspeicher) sowie relevante Stoffströme (Abfall). Die Klimabilanz 2023 der Bundeskunsthalle **mit Publikumsverkehr** beträgt 3.027,7 Tonnen CO₂e. In der Gesamtbilanz nimmt der Publikumsverkehr mit 48 % den größten Anteil ein. Der Anteil des Stroms macht in der Gesamtschau einen Anteil von 43,4 % aus und die Wärme 2,8 %.

Die Klimabilanz 2023 ist nach dem Jahr 2019 bereits die zweite der Bundeskunsthalle. Die CO₂-Bilanz 2019 ohne Publikumsverkehr beträgt 2.802,59 Tonnen CO₂e, für 2023 beläuft sie sich auf 1.577,4 Tonnen CO₂e. Da die Bilanzen für 2019 und 2023 mit unterschiedlichen CO₂-Rechnern erstellt wurden, sind sie nur bedingt vergleichbar. Anhand der gut messbaren Kerngrößen Strom und Wärme lässt sich jedoch feststellen, dass die Bundeskunsthalle ihren CO₂-Ausstoß seit 2019 durch Einsparungen reduziert hat.

2023 nahm die Bundeskunsthalle an dem durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten **Sprint 20-Programm** teil, das helfen soll, durch eine Energieberatung kurzfristig etwa 20 % Energie einzusparen.

In der Agenda 2030 haben die **Vereinten Nationen 17 Nachhaltigkeitsziele** (SDGs) skizziert und bilden auch die Grundlage für die sogenannten BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bereits seit mehreren Jahren bietet die Bundeskunsthalle Führungen und Workshops an, bei denen die Ausstellungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele vermittelt werden. Ein Team aus dem Kreis der hausinternen Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit hat sich gebildet und eine Checkliste für die Ausstellungsplanung entwickelt, mit der die SDGs adressiert werden. Zu Beginn der Ausstellung *SAVE LAND. United For Land* (6. Dezember 2024) wird ein **Green Ticket** eingeführt, das die klimabewusste Anreise mit 10 % Nachlass auf den Eintrittspreis honoriert.

Eine neue Rubrik auf der Website der Bundeskunsthalle informiert über alle Maßnahmen ausführlich: www.bundeskunsthalle.de/nachhaltigkeit



Ausstellungsübersicht 2024/25

6. Dezember 2024 – 1. Juni 2025

SAVE LAND **United for Land**



Links: Interaktiver Globus „Land global“, 2024 © dform/Bildwerk, Wien

Rechts: Liam Young, *Planet City*, 2021 © Regie und Design: Liam Young with VFX Supervisor Alexey Marfin

14. März – 28. September 2025

SUSAN SONTAG **Sehen und gesehen werden**



Links: Susan Sontag, Paris 1979 © picture-alliance / akg-images / VG Bild-Kunst, Bonn 2024, Marion Kalter
Rechts: Susan Sontag during the filming of *Duet for Cannibals* © AB Svensk Filmindustri (1969), Still photographer: Peder Björkgren

11. April – 10. August 2025

PARA-MODERNE **Lebensreformen ab 1900**



Links: Fidus, *Lichtgebet*, um 1920 © bpk / Deutsches Historisches Museum / Arne Psille

Rechts: Johann Adam Meisenbach, *Tanzende am Lago Maggiore bei Ascona*, 1914, Kunsthhaus Zürich, Bibliothek, Nachlass Suzanne Perrottet, 1990, Foto: © Erben Johann Adam Meisenbach



1. Mai – 26. Oktober 2025
INTERACTIONS 2025



Links: Drohnenansicht der Bundeskunsthalle während *Interactions 2023*, Foto: David Ertl © Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Rechts: Temitayo Ogunbiyi, *You will follow the Rhein and compose play*, 2023, Foto David Ertl, 2024 © die Künstlerin

6. Juni 2025 – 25. Januar 2026
WetransFORM
New European Bauhaus and Beyond



Links: Außenansicht der Unit UMAR im NEST der Empa © Zooey Braun, Stuttgart
Rechts: mischer*traxler studio, *curiosity cloud for Perruier-Jouët*, Installed at Cooper Hewitt Design Museum 2020 © Smithsonian Institute

1. August 2025 – 11. Januar 2026
WIM WENDERS



Links: Harry Dean Stanton und Dean Stockwell in *Paris, Texas* von Wim Wenders © 1984 Road Movies Filmproduktion – Argos Films, Mit freundlicher Genehmigung der Wim Wenders Stiftung – Argos Films
Rechts: Porträt Wim Wenders © Donata Wenders



2. Oktober 2025 – 6. April 2026
EXPEDITION WELTMEERE



Links: Unterwasserroboter erforscht die Tiefsee © SeaTops | Alamy Stock Foto
Rechts: Die Endurance im Packeis während Shackletons Expedition in die Antarktis © Public Domain

7. November 2025 – 4. Januar 2026
27. BUNDESPREIS FÜR KUNSTSTUDIERENDE



Preisträger*innen 2023, links: Hanna Kučera, *Pos. 17 Take me to go, Act I Passenger (Syndrome)*;
rechts: Michael Fink, *Censer und Locals Reunion (Portrait Paintings)*;
für beide: Foto Sarah Larissa Heuser, 2023
© Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik



Ausstellungsprogramm 2025

SAVE LAND. UNITED FOR LAND

6. Dezember 2024 – 1. Juni 2025

Medienkonferenz: Mittwoch, 4. Dezember 2024, 11 Uhr

Die Bundeskunsthalle zeigt im Rahmen ihrer interdisziplinären Ausstellungsreihe zu wissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Themen eine Ausstellung zur Frage der ökologischen Wiederherstellung von Land. Dies geschieht in enger Kooperation mit der UNCCD (United Nations Convention to Combat Desertification). Die G20 Global Land Initiative plant, bis 2030 weltweit eine Milliarde Hektar Land zu renaturieren. Die Ausstellung nutzt die Perspektiven von Kunst und Wissenschaft, um das öffentliche Bewusstsein für dieses dringende Thema zu schärfen. Die Ausstellung startet Ende 2024 anlässlich des 30-jährigen Bestehens der UNCCD.

Unsere Erdböden brauchen bis zu Hunderten von Jahren, um sich zu bilden. Doch ein extremes Ereignis genügt, um sie in Minutenschnelle zu zerstören. Jedes Jahr werden 100 Millionen Hektar gesunder und produktiver Böden vernichtet – eine Fläche, die etwa dreimal so groß ist wie Deutschland. Die Renaturierung unserer Böden ist von höchster Dringlichkeit nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Artenvielfalt und das Weltklima. Land ist von existenzieller Bedeutung für unser Leben, und es ist ein Schatz von unermesslichem Wert, den es zu bewahren gilt.

Um die Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, nützt die Ausstellung neueste Medientechnologie und vereint Exponate aus Kunst, Kulturgeschichte und Naturwissenschaft, um die ökologischen Probleme und Potentiale der von Menschen beeinflussten Umwelten zu verstehen: (1) der Städte, in der 57% aller Menschen leben, (2) den von Landwirtschaft und Industrie genutzten Landflächen sowie (3) den weltweiten Gebieten von noch nahezu unberührter Natur, die besonders für Artenvielfalt und Weltklima von zentraler Bedeutung sind. Die Ausstellung ermöglicht nicht nur ein rationales Verstehen der Bedeutung von Land für unser aller Leben, sondern auch ein immersives Eintauchen in diese Lebensräume. Die Besucher*innen können unter anderem an einem digitalen Globus, in einem Panoramakino und in den drei interaktiv gestalteten Umwelten das Thema „Land“ greifbar erleben und erkunden. Weit entfernt von einer dunklen Zukunftsvision möchte die Ausstellung auf ein positives Narrativ setzen, das zum Handeln für die gemeinsame Sache inspiriert.

Künstler*innen (Auswahl): Julius von Bismarck, Stefanie Bühler, Cao Fei, Julian Charrière, Agnes, Denes, Ximena Garrido-Lecca, Alexandra Daisy Ginsberg, Nancy Graves, Jan Hostettler, Richard Long, Claes Oldenburg, Monika Sosnowska, Liam Young

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und der UNCCD-G20 Global Land Initiative anlässlich des 30-jährigen Bestehens der UNCCD

Kurator*innen: Henriette Pleiger (Bundeskunsthalle), Tony Simons (CIFOR-ICRAF, Senior Fellow UNCCD-G20 Global Land Initiative), Wagaki Wischnewski (UNCCD-G20 Global Land Initiative)



SUSAN SONTAG

Sehen und gesehen werden

14. März – 28. September 2025

Medienkonferenz: Mittwoch, 12. März 2025, 11 Uhr

Die Autorin, Kritikerin und *public intellectual* Susan Sontag hat sich zeitlebens intensiv mit den visuellen Medien beschäftigt. Aus der Philosophie und Literaturwissenschaft kommend, erkannte sie hellsichtig den bestimmenden Einfluss der Fotografie in unserer medial geprägten Gesellschaft. Als attraktive Frau selbst ein begehrtes Objekt der Fotograf*innen, nutzte sie die Wirkmacht des Mediums auch für ihre eigene Agenda. Die frühe Begegnung mit Bildern des Holocaust bezeichnete sie als „negative Epiphanie“ in ihrem Leben und als Ausgangspunkt für ihre weitere Beschäftigung mit der Fotografie. Der Film sei das Leben, die Fotografie ein Memento mori, schrieb sie bereits in ihrem Erstlingsroman *The Benefactor* 1963. Als leidenschaftliche Cineastin sah Sontag im Film die „lebendigste, erregendste und bedeutendste aller Kunstgattungen.“ Das Kino als eine Schule der Empfindsamkeit zeige einem nicht nur, „wie man sich in Pose warf, rauchte, küßte oder kämpfte“, sondern biete auch die Möglichkeit zur Trauerarbeit. Als Regisseurin realisierte Sontag vier Filme und lotete so die Grenzen von Sichtbarmachung und Voyeurismus auch in der Praxis aus.

In ihrem programmatischen Essay *One Culture and the New Sensibility* (1965) hatte Sontag die Aufhebung einer Unterscheidung in Hoch- und Populärkultur gefordert und propagierte eine neue Wahrnehmungs- und Erlebnisweise. Zu ihrer Selbstermächtigung als Autorin und Intellektuelle gehörte auch die Auseinandersetzung mit dem Feminismus und der Frage, was es in der heutigen Gesellschaft bedeutet, eine Frau zu sein. Wie ihre Vorbilder Simone de Beauvoir und Hannah Arendt legte Sontag Wert auf eine gleichberechtigte Anerkennung als Denkerin. Ihre Bisexualität machte sie bewusst nicht öffentlich, um so einem Labeling zu entgehen. Ihre eigene Krebserkrankung und die AIDS-Krise schärfen ihr Bewusstsein für Diskriminierungen und Schuldzuweisungen mit Hilfe von Metaphern. Die aufklärerische Wirkung von Fotografien erkundete sie auch gemeinsam mit ihrer Lebensgefährtin Annie Leibovitz, mit der sie zahlreiche Reisen unternahm und auch die eigene Krankheit dokumentierte. Als Aktivistin reiste Sontag in zahlreiche Krisenregionen, um politischen Konflikten zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. „Ethik und Ästhetik sind eins“, notierte sie in der Folge Ludwig Wittgensteins und meinte damit, dass wir beides nicht voneinander trennen können: Die Betrachtung von Fotografien – wie die Betrachtung der Welt – fordern von uns eine vorurteilsfreie Rezeption von Inhalt und Form. Doch es darf nicht bei der bloßen Wahrnehmung bleiben. Sehen und gesehen werden sind bei Sontag stets aktive Prozesse des Involviert-Seins.

Die Ausstellung *Susan Sontag. Sehen und gesehen werden* legt ihren Schwerpunkt auf die Überlegungen zu Fotografie und zeichnet Sontags Theorien und Gedanken dazu nach. Auch ihre Beschäftigung mit queerer Kultur, die Diskriminierung von HIV-Infizierten und ihre eigene Krebserkrankung bleiben nicht unerwähnt. Außerdem wird Sontag in ihrer Rolle als Filmbegeisterte und Regisseurin gezeigt, nicht zuletzt um sie als unabhängige Frau darzustellen, die sich zeitlebens gegen die Gesellschaft aufgelehnt hat.

Kuratorinnen: Kristina Jaspers

Ausstellungsleitung: Katharina Chrubasik

Wissenschaftliches Volontariat: Daniela Baumann



PARA-MODERNE Lebensreformen ab 1900

11. April – 10. August 2025

Medienkonferenz: Mittwoch, 9. April 2025, 11 Uhr

Frei sein! Von den Zwängen des bürgerlichen Lebens, vom Kapitalismus und der industriellen Gesellschaft. So sah der Traum vieler junger Menschen um 1900 aus – und sie schmiedeten Pläne für den Ausstieg. In Reformkolonien abseits der Städte begannen einige von ihnen ein alternatives Leben. Die Rückkehr zur Natur und das Leben in Frieden standen im Zentrum, aber auch Gesundheit, Körperkultur und Spiritualität: ein neues Lebensgefühl, das sich eine passende Ästhetik suchen sollte. Es war der Versuch, dem Leben eine natürlichere und gesündere Wendung zu geben, in einer Welt, die auf Egoismus und Luxus, auf Schein und Lüge aufbaute. So formulierte es Ida Hofmann, die Mitbegründerin der vegetarischen Siedlung Monte Verità am Lago Maggiore – ein Zufluchtsort für Revolutionär*innen und Outsider, die eine andere Form von Kunst und Gesellschaft erproben wollten. Auf den „Berg der Wahrheit“ kamen Käthe Kruse, Hermann Hesse, Rudolf von Laban, Mary Wigman und viele mehr.

In der Kunst und Gestaltung fanden die Gedanken der Lebensreform ihren sichtbaren Niederschlag, wie etwa im Jugendstil und Expressionismus, dem emanzipatorischen Reformkleid oder sozial motivierten Produktionsansätzen. Mit dem Siedlungsprojekt Loheland erprobten Frauen ab 1919 eine neue Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Für die Bewohnerinnen bot das Modell die Möglichkeit, sich als Frauen eine selbstständige Existenz zu verschaffen. Die Lebensreform-Bewegung fand ihren Ausdruck in vielen Bereichen der Alltagskultur: vegetarischer Ernährung, Naturheilkunde, Ablehnung der bürgerlichen Ehe und alter Geschlechterrollen, Freikörperkultur, Fitness und nicht zuletzt in den neuen Bild- und Kommunikationsmedien, mit denen all dies propagiert werden konnte.

PARA-MODERNE. Lebensreformen ab 1900 verfolgt die Ideale der frühen Lebensreform-Bewegung weiter durch das 20. Jahrhundert. In acht Kapiteln werden Zeugnisse der unterschiedlichen Reformbewegungen aus den Bereichen Design, Lebenskultur und Kunst gezeigt. Der Blick auf die Wegbereiter*innen veranschaulicht frühe Denkmodelle, die sich in aktuellen Überlegungen zu Nachhaltigkeit, Gesundheit und Gemeinwohl wiederfinden. Die Ausstellung beleuchtet darüber hinaus Strömungen, deren esoterische Weltansicht sich zu Theorien von Überlegenheit bestimmter „Menschenrassen“ verstieg. Gemeinsam mit der Idealisierung des gesunden Körpers führte dies zu völkischen Heilslehren, die als wegberaubend für Eugenik, Antisemitismus und Rassismus gelten müssen. Wie kein anderer steht hier der Name des Architekten und Kulturtheoretikers Paul Schultze-Naumburg für eine ästhetische und politische Radikalisierung lebensreformerischer Ansätze, die in einen kulturell begründeten Rassismus mündeten.

Neben den Entwicklungen in Deutschland und Europa sind es vor allem die Verbindungslinien zur amerikanischen Counter Culture und der Flower-Power-Bewegung, die die Ausstellung zum ersten Mal umfassend präsentiert. Mit einer kulturellen Revolution, die sich gegen konservative Werte auflehnte, gegen den Vietnamkrieg und die Konsumgesellschaft, stehen die Rebell*innen der 1960er Jahre in enger Verbindung zu den Ideen der Lebensreformen um 1900.

Kurator*innen: Robert Eikmeyer, Johanna Adam



Sommer der Transformation

Mai – Ende Oktober 2025

INTERACTIONS 2025

1. Mai – 26. Oktober 2025

Mediengespräch: Dienstag, 29. April 2025, 11 Uhr

Seit 2023 veranstaltet die Bundeskunsthalle ein Sommerprogramm der Interaktionen rund um das Haus. Nun bereits im dritten Jahr ergänzen die Interactions 2025 wieder die vorhandenen Kunstwerke im Außenraum: Den sich allsummerlich auf dem Platz präsentierenden Wasserpavillon *Circular Appearing Rooms* von Jeppe Hein und die *Bonner Rutschbahn* von Carsten Höller, die sich um seine eigene Achse drehend die Fassade herab schlängelt. Auch Kunstwerke aus dem Vorjahr, wie das organische Klettergerüst von Temitayo Ogunbiyi, *You will follow the Rhein and compose play (playground)*, bestehend aus mehreren mit Pflanzenfasern umwickelten Stahlstangen, bleiben im Sinne eines nachhaltigen Denkens stehen und bereichern erneut den spielerischen Parcours.

Mit den Interactions 2025 werden wieder verschiedene Orte des öffentlichen Raumes der Bundeskunsthalle besetzt. Vom Dach über das Foyer in den Innenhof, auf den Museumsplatz und auf der Südwestseite werden ausgewählte Kunstwerke zum interaktiven Spiel einladen. Erneut leitet am 30. April ein Tanz in den Mai den Sommer der Interaktionen ein.

Mit der Öffnung des beliebten Dachgartens der Bundeskunsthalle, traditionell zum 1. Mai, wird sich das Themenjahr der Nachhaltigkeit 2025 auch im Format der *Interactions* nach außen artikulieren. Eine biodiverse, die Artenvielfalt unterstützende Begrünung der Dachfläche ist dafür in Arbeit und es werden Positionen gezeigt, die im besten Sinne die interaktiven Installationen mit ökologischen Anliegen verbinden.

Kuratorin: Susanne Kleine

Sommerfestival der Transformation

Ende Mai bis Ende September

Daran anschließend ist Ende Mai 2025 ein Sommerfestival der Transformation geplant. Die Stadt Bonn strebt zum Jahr 2035 Klimaneutralität an. Um dieses Ziel zu unterstützen, laden die Bonner Kultureinrichtungen im Sommer 2025 zu einem gemeinsamen Festival ein.

Durch die Kunst und Kultur kann ökologische Nachhaltigkeit eine größere Wahrnehmung erhalten und auf vielfältige Art und Weise vermittelt werden. Daher werden im gesamten Kulturbereich der Stadt Bonn – ob im Museum, im Theater, in der Universität oder in der Bundeskunsthalle – Programme im so genannten „Summer of Change“ präsentiert. Ziel ist es, die vielfältigen Auseinandersetzungen der Kultureinrichtungen mit dieser Thematik der Bonner Stadtgesellschaft sichtbar zu machen sowie deren gesellschaftliche Relevanz darzustellen. Dieses Engagement soll sinnvolle und alternative Wege in eine nachhaltige Zukunft weisen. Den Start des Festivals markiert das Museumsmeilenfest Ende Mai/Anfang Juni 2025 und endet mit dem Beethovenfest Ende September.

Weitere Informationen und ein Termin für ein Mediengespräch folgen.



WEtransFORM

New European Bauhaus and Beyond

6. Juni 2025 – 25. Januar 2026


Medienkonferenz: Mittwoch, 4. Juni 2025, 11 Uhr

Schwerpunkt des Programms zum Jahr der ökologischen Transformation ist das internationale Ausstellungs- und Vernetzungsprojekt *WEtransFORM* zu nachhaltiger Architektur und Stadtentwicklung, zum Bauen der Zukunft. Das Vorhaben knüpft an das 2020 von der EU initiierte New European Bauhaus und dessen Dreiklang von Umweltschutz, Gemeinschaft und Ästhetik an. *WEtransFORM* ist eine visuelle Manifestation der Grundwerte des New European Bauhaus in Form einer neu konzipierten Wanderausstellung in Kooperation mit europäischen Partnerinstitutionen sowie die Fortschreibung der Bewegung, die mit der Auszeichnung von kleineren und größeren Initiativen im Rahmen des New European Bauhaus-Festivals begonnen hat und künftig auch kulturelle Institutionen Europas mit einbeziehen soll.

Nach dem Zusammenbruch der europäischen Ordnung zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat das historische Bauhaus (1919–1925–1932/3) eine grundlegende Modernisierung des Bauwesens und alltäglicher Lebensformen eingeleitet. Im Fokus stand die Entwicklung eines modernen Lebensstils für einen „neuen Menschen“. Spätestens mit dem Bericht des Club of Rome 1972 waren aber „Die Grenzen des Wachstums“ erkannt worden. Im 21. Jahrhundert soll das Bauhaus deshalb neu gedacht und im Sinne des European Green Deal (2050) ein Gesamtkunstwerk aus ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit werden, das neben der Klimaneutralität auch Inklusion und Ästhetik mitberücksichtigt. Die erforderliche Transformation muss sich als kultureller Wandel vollziehen, als gesamtgesellschaftliche Aufgabe in kleine einzelne Aufgaben und Schritte unterteilt.

Vor diesem Hintergrund wird die Ausstellung *WEtransFORM* vorbildliche, nachweislich nachhaltige und tatsächlich wirkungsvolle Transformationsimpulse auf sinnlich ansprechende und emotional bewegende Weise präsentieren. Insofern es gegenwärtig weder an wissenschaftlichen Erkenntnissen noch an zukunftsweisenden Ideen, sondern vor allem an der praktischen Umsetzung mangelt, wird besonderer Wert auf die Wirkung der Vorhaben in Hinblick auf die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen gelegt. Die Wirkmächtigkeit kann sich dabei ebenso auf eine Vielzahl von kleinen reproduzierbaren Initiativen in ganz Europa wie auf einzelne herausragende große Stadtentwicklungsprojekte beziehen.

Die Ausstellung wird sich auf sechs thematische Cluster konzentrieren, die sich auf die Revitalisierung von bestehenden Gebäuden und Stadtquartieren, klimaresiliente Lösungen für Extremwetterereignisse wie Hitze oder Hochwasser, Förderung von Grünflächen und Biodiversität, Suffizienz und reduzierten Ressourcenverbrauch, Wiederverwertung und zirkuläres Wirtschaften sowie die Vermittlung von Zukunftsmodellen beziehen. Darüber hinaus werden sich Fragen nach klimaneutralen Materialien, Konstruktionsweisen und Technologien als Querschnittsthemen durch die Ausstellung ziehen. Insofern ein solcher Transformationsprozesse der Baukultur immer auch weltanschauliche und ästhetische Aspekte mit impliziert, geht es dabei niemals ausschließlich um rein technische Lösungen, sondern vor allem um innovative oder gestalterisch wegweisende Ansätze.



Konkret werden Projekte zu sehen sein, die sich mit steigenden Pegelständen an den Küsten der Niederlande oder mit der Trockenheit in Spanien beschäftigen. Neubauten aus natürlichen Materialien werden ebenso präsentiert wie die Umnutzung und Revitalisierung bestehender Gebäude. Künstler*innen und Landschaftsarchitekt*innen tragen unmittelbar zur Stärkung der biologischen Vielfalt in den Städten bei. Innovative Forschungsprojekte erkunden völlig neue Möglichkeiten im Umgang mit zirkulären Materialkreisläufen oder computerbasierte Bauweisen. Konzepte für die Stadtentwicklung regen zur Reflexion über lebenswerte Stadtquartiere an. So kommen rund 80 Exponate zu vielfältigen Aspekten von nachhaltiger Architektur und Stadtentwicklung zusammen und laden zu einer Auseinandersetzung mit der Zukunft unserer gebauten Umwelt ein.

Begleitend zur Ausstellung bilden ein zweitägiges Festival mit verschiedenen Austausch- und Dialogformaten, Panels, einem sogenannten „High Level Round Table“ und Key Note Speaker Sessions den Auftakt am ersten Juniwochenende 2025. Zudem ist während der Laufzeit der Ausstellung ein umfangreiches Vermittlungsprogramm, eine praxisorientierte Lernwerkstatt, ein Archiv der Archive (in Kooperation mit Transform.NRW) mit vergleichbaren Vorhaben, ein zur Selbstermächtigung ermutigendes Playbook und nicht zuletzt eine mediale Verbreitung wichtige Bestandteile des Gesamtprojektes.

Kurator*innen: Eva Kraus, Sven Sappelt
Ausstellungsleitung: Susanne Annen

WIM WENDERS

1. August 2025 – 11. Januar 2026

Medienkonferenz: Mittwoch, 30. Juli 2025, 11 Uhr

Anlässlich seines 80. Geburtstages am 14. August 2025 widmet die Bundeskunsthalle dem Filmemacher und Künstler Wim Wenders eine große immersive und bildmächtige Ausstellung.

Wim Wenders versteht sich als „Reisender und dann erst als Regisseur oder Fotograf“. In diesem Sinne soll die Ausstellung neben seiner innovativen filmischen Erzählkunst sein künstlerisches Gesamtwerk vorstellen. Hier sind seine Fotoarbeiten oder auch Collagen und Zeichnungen zu nennen, aber auch seine umfassende persönliche Filmbibliothek, Plakate oder die „electronic paintings“. Biografische und archivalische Inserts mit Produktionsunterlagen, Drehplänen, Storyboards, Kostümen, Requisiten oder Behind-the-Scenes-Material betten das Werk in den zeitlichen Kontext ein und erlauben den Besucher*innen die Welt der Drehorte, der Landschaften und Räume, der Reisen und des Schaffens nachzuvollziehen.

Eine immersive kinematografische Künstler-Installation mit State-of-the-Art-Bild- und Soundtechnik soll als ein ganz besonderes Erlebnis die Besucher*innen in die Bildwelt und das filmische Werk von Wenders eintauchen lassen: Inspiriert von seiner Installation (E)Motion im Grand Palais, Paris 2019 sollen in Bonn in einem Ausstellungsbereich digitale Bilder aus ikonischen Filmen wie *Paris, Texas*, *Der Himmel über Berlin* oder *Buena Vista Social Club* die Wände überziehen. Auch die begleitende Musik, die Wenders dazu kuratiert, soll wie in Paris ein „Woodstock Feeling“ aufkommen lassen.

Wenders schloss 1970 sein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München mit seinem Film *Summer in the City* ab. Im selben Jahr gründete er mit zwölf weiteren Filmemacher*innen den genossenschaftlichen Filmverlag der Autoren. Bereits während des Filmstudiums war er als Autor zu Themen wie Film- und Rockmusik für renommierte Zeitschriften tätig. Die Nachwuchsförderung ist ihm bis heute ein großes Anliegen. 2012 gründete er mit seiner Frau Donata Wenders in Düsseldorf die gemeinnützige Wim Wenders Stiftung, die das filmische, fotografische und literarische Lebenswerk Wim Wenders' zusammenführt, restauriert und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich macht. Seit 2014 vergibt sie in Zusammenarbeit mit der Film- und Medienstiftung NRW das Wim Wenders Stipendium.

Einem größeren Publikum wurde er mit Filmen wie *Die Angst des Tormanns beim Elfmeter* (1972) nach einer Vorlage von Peter Handke bekannt. Weitere filmische Meilensteine waren *Paris, Texas*, der im Erscheinungsjahr 1984 in Cannes die Goldene Palme erhielt, und *Der Himmel über Berlin* (1987), mit dem er ab den 1980er-Jahren weltweite Bekanntheit erlangte. Für den Dokumentarfilm *Buena Vista Social Club* (1999) erhielt er eine Oscar-Nominierung und den Europäischen Filmpreis. Jüngst hat er mit *Perfect Days* (2023) eine Oscar-Nominierung als bester internationaler Film erhalten. Nicht zuletzt ist Wenders auch für sensible dokumentarische Filme über Künstler*innen bekannt, etwa *PINA* (2011) oder zuletzt in 3D-Technik *Anselm – Das Rauschen der Zeit* (2023).

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle, Bonn, in Zusammenarbeit mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main, und der Wim Wenders Stiftung, Düsseldorf

Kurator*innen: Susanne Kleine, Hans-Peter Reichmann, Isabelle Bastian



EXPEDITION WELTMEERE

2. Oktober 2025 – 6. April 2026

Medienkonferenz: Dienstag, 30. September 2025, 11 Uhr

Etwa 70 % der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt, davon sind 96,5% Meerwasser. Die Weltmeere gelten als der Ursprung allen Lebens auf der Erde. Sie bieten Rohstoffe, Energie, Nahrung, Transportwege und funktionieren als Klimamaschine. Die kulturhistorische und immersive Ausstellung *Expedition Weltmeere* beleuchtet nicht nur die „oberflächliche“ Beziehung zwischen Mensch und Meer, sondern taucht auch in die geheimnisvollen submarinen Gefilde ein.

Die Weltmeere waren stets imaginäre Räume, die Sehnsüchte weckten, Phantasie anregen, aber auch Ängste schürten. Seit jeher spielten sie beim Austausch zwischen Völkern und Kontinenten eine Schlüsselrolle: Waren, Ideen und Religionen verbreiteten sich immer auch auf dem Seeweg, die Meere wurden auf der Suche nach Siedlungsmöglichkeiten, Gold, Gewürzen und neuen Wissensquellen überquert. So entstanden in einem jahrhundertelangen Prozess von Interaktionen vielfältige Verbindungen und Netzwerke rund um den Globus. Bereits in der Frühzeit war die Seefahrt ein Mittel ökonomischer und machtpolitischer Expansion: Wer die Meere beherrschte, hatte auch am Land das Sagen. Der beschämendste Aspekt dieses transkontinentalen Strebens nach Macht und Reichtum war der Handel mit versklavten Afrikaner*innen (15.–19. Jh.).

Die Ozeane und Meere sind der größte zusammenhängende Lebensraum unseres Planeten. Da sie Wärme und CO₂ in großen Mengen speichern, haben sie maßgeblichen Einfluss auf Wetter und Klima. Umgekehrt nehmen sie und ihre Ökosysteme durch die Auswirkungen des Klimawandels erheblichen Schaden. Auch Überfischung, industrielle Nutzung, intensiver Schiffsverkehr und die anthropogene Verschmutzung drohen die faszinierende Vielfalt der Ozeane zu vernichten. Von großer Bedeutung für den Schutz der Ozeane ist die Ausweisung von internationalen Schutzgebieten. Diese und weitere Maßnahmen sollen in der 2021 gestarteten UN-Ozeandekade umgesetzt werden.

Das Thema Weltmeere bietet unzählige Betrachtungsperspektiven und Zugänge. Der Titel *Expedition Weltmeere* richtet den Fokus auf das lustvolle Erforschen und Erkunden unterschiedlicher Facetten der maritimen Welten sowie deren Transformationsprozesse. Die Ausstellung konzentriert sich auf drei große Themenschwerpunkte: Die Tiefsee mit ihren rätselhaften Lebenswelten und dem fragilen Ökosystem, die Weltmeere als umkämpfter Wirtschaftstraum und Grundlage der Globalisierung und schließlich die Weltmeere als Sehnsuchtsort und Transferraum für Menschen und Ideen. Zeitgenössische künstlerische Positionen thematisieren das Meer als metaphorischen Raum und animieren zum Nachdenken über die kulturellen Auswirkungen der globalen Kommunikation, des Klimawandels sowie über die bedrohte Schönheit des maritimen Lebensraums.

Neben einer Vielzahl von analogen Originalobjekten und Dokumenten, Filmen und Kunstwerken aus unterschiedlichen Epochen werden an neuralgischen Übergangspunkten zwischen den einzelnen Kapiteln immersive Stationen eingerichtet, die einem breiten Publikum neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in einem attraktiven, zeitgemäßen Format vermitteln.

Kuratorinnen: Katharina Chrubasik, Agnieszka Lulińska



27. BUNDESPREIS FÜR KUNSTSTUDIERENDE

7. November 2025 – 4. Januar 2026

Mediengespräch: Donnerstag, 6. November 2025, 11 Uhr

Die Vorbereitungen für den 27. Bundespreis für Kunststudierende laufen. Seit September werden die Nominierungen für den Preis seitens der teilnehmenden Hochschulen eingereicht und die Jurymitglieder bestätigt.

Im Januar 2025 werden die Preisträger*innen ausgewählt und bekommen ein Produktionsstipendium zugesprochen, mit welchem sie Werke für die Ausstellung gestalten können. Die Namen der Preisträger*innen werden im Mai in einer von den Kooperationspartnern herausgegebenen Pressemitteilung sowie dem zeitgleichen Launch der Website des 27. Bundespreises bekannt gegeben.

Wie in den Jahren zuvor gestaltet eine der teilnehmenden Hochschulen sowohl die Website als auch das Plakat und den Katalog. Für den 27. Bundespreis übernimmt dies die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

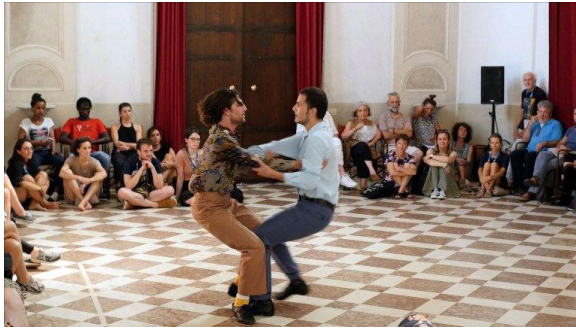
Der Bundespreis für Kunststudierende wird alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschrieben. Es ist ein Wettbewerb, der sich an Studierende der 24 deutschen Kunsthochschulen richtet, welche in der Rektorenkonferenz der Kunsthochschulen versammelt sind. Der Bundespreis gilt als eine der wichtigsten Auszeichnungen für junge Künstler*innen in Deutschland.

Der Wettbewerb wurde 1983 unter dem Titel *Kunststudenten stellen aus* ins Leben gerufen und wird seit 1994 von der Bundeskunsthalle präsentiert. Die Ausstellung präsentiert jeweils einen Ausschnitt aus der zeitgenössischen jungen Kunstszene.

Projektleitung: Daniela Baumann

live arts

Tanz, Theater, Musik, Performance



Alessandro Sciarroni – Performances und Workshops

U. (*un canto*) + *Save the last Dance for me*

30. und 31. Januar 2025

U. (*un canto*) ist eine musikalisch untermalte Performance, ein Konzert, bestehend aus italienischen Chorliedern, die zwischen der Mitte des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart komponiert wurden. Für die neue Arbeit hat Alessandro Sciarroni eine Gruppe von Performer*innen ausgewählt, die einen Chor bilden, um ausgewählte Lieder vorzutragen. Entstanden ist eine Choreografie, in der sich die Stimmen im Wechsel von Gesang und langen Momenten der Stille die Hände reichen. Die Chorlieder handeln von der Beziehung zwischen Mensch und Natur, von dem Verhältnis zwischen dem menschlichen und dem göttlichen Element und vom Vergehen der Zeit.

In ***Save the last dance for me*** arbeitet der italienische Choreograf Alessandro Sciarroni zusammen mit Tänzern an den Schritten des Bologneser Tanzes Polka Chinata. Es handelt sich um einen Balztanz, der ursprünglich nur von Männern getanzte wurde und auf das frühe 20. Jahrhundert zurückgeht. Sciarroni entdeckte diesen Tanz 2018, als er in Italien nur noch von fünf Personen praktiziert wurde. Sciarroni belebte die in Vergessenheit geratene Tradition mithilfe einiger weniger Dokumentaraufnahmen wieder – eine Reminiszenz an die italienische Volkskultur.


Fang Yun Lo/Polymer DMT – Tanz/Theater

Kim

14. März 2025

Das Tanztheater-Stück **Kim** basiert auf dem Roman *Wo auch immer ihr seid* der preisgekrönten Berliner Journalistin Khuê Pham, die sich mit den Auswirkungen des Vietnamkrieges (bzw. des „amerikanischen Krieges“, wie er in Vietnam heißt) und der damit verbundenen Zerstreuung der eigenen Familie auf mehrere Kontinente auseinandersetzt. **Kim** ist der unverfängliche deutsche Name, den sich die Protagonistin des Buches gibt, um den ständigen Fragen nach der Aussprache ihres vietnamesischen Namens und ihrer „echten“ Herkunft zu entgehen.

Vor dem Hintergrund der Geschichte erkundet die deutsch-taiwanische Choreografin Fang Yun Lo gemeinsam mit Khuê Pham und fünf Tänzer*innen, die alle über interkulturelle Erfahrung verfügen, die langwierige Identitätssuche junger Menschen aus Einwandererfamilien. In einer Kombination aus Tanz, Literatur und Film stellen sie



Fragen, die jeden Menschen bewegen: Was hat mich zu der Person gemacht, die ich heute bin? Wer sind meine Eltern – und wer bin ich? Und wie wirken sich vergangene Katastrophen und Kriege auf das Leben ganzer Generationen aus?

Sophye Saulivue Trio – Konzert

3. Juli 2025

Sophye Soliveau ist Sängerin, Harfenistin und Chorleiterin mit einer tief verwurzelten Leidenschaft für afroamerikanische Musik, die R&B, Soul und Gospel umfasst.

Die Harfe ist ein Instrument, das schwer zu erlernen, sperrig zu transportieren und teuer ist. Das hat Sophye Soliveau nicht entmutigt. Die junge Frau aus dem Umland von Paris hat ihr erstes Album mit dem Titel *Initiation* selbst produziert und durch Crowdfunding finanziert. Statt klassischem Harfenspiel mischt sie Elemente von Soulmusik und Gospel in ihre Kompositionen.

Dorothee Munyaneza – Tanz/Theater

Umuko

November 2025

Ein Baum mit zinnberroten Blüten steht im Mittelpunkt der neuen Arbeit von Dorothee Munyaneza. Der Umuko-Baum gilt in Ruanda traditionell als Heiler und Bewahrer von Geschichten. Er ist ein Symbol für das Band zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und für Munyaneza auch eine Kindheitserinnerung. Zusammen mit fünf jungen ruandischen Künstler*innen feiert sie die Kreativität, den Wagemut und die Freiheit einer neuen Generation: Menschen, die ein gemeinsames Erbe weitertragen, während sie von einer Zukunft träumen, die sich der allgegenwärtigen Gefahr der Zerstörung widersetzt. *Umuko* ist ein Werk voller Freude, Liebe und Solidarität.

Dorothee Munyaneza ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die Musik, Gesang, Text und Bewegung einsetzt, um den Bruch als dynamische Kraft zu behandeln. Ihre künstlerische Recherche basiert auf der Vielfalt ihres kulturellen Erbes – ihrer Großfamilie in Ruanda, den Erfahrungen der 14 Jahre, die sie in London verbracht hat, ihrem Umzug nach Paris und ihrem anschließenden Leben in Marseille –, aber vor allem auf ihrer Lust auf Begegnungen.

Weitere Programmpunkte für 2025 sind in Planung.

Programmkuratorin: Miriam Barhoum

STUDIO BONN

Diskursprogramm



Globale Nervensysteme, „Wie Katastrophen weltweit zusammenhängen“, 20. Oktober 2022, v.l.n.r. Pali Palavathanan, Zita Sebesvari, Kolja Reichert, Grace Ndiritu, Foto: aschoffotografie, 2022 © Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Im Jahr 2025 widmet sich Studio Bonn unter der neuen Leitung von Sven Sappelt dem Programmschwerpunkt der Bundeskunsthalle zu ökologischer Nachhaltigkeit. Der Fokus liegt dementsprechend auf Fragen der Veränderung, Innovation und Transformation.

11. Februar 2025

Trigger-Punkte vs. Tipping Points

Warum Veränderungen schwerfallen und trotzdem schneller gehen müssen.

Dass sich in Deutschland vieles ändern muss, kann derzeit wohl als weitgehender Konsens betrachtet werden. Blickt man auf Schulen, Krankenhäuser, Digitalisierung, Verwaltung, Infrastruktur, Verkehr, Klimawandel u.v.m. ist der Handlungsbedarf offensichtlich.

Die objektive Dringlichkeit all dieser Aufgaben führt allerdings nicht zwangsläufig zu breiter Unterstützung in der Bevölkerung. Im Gegenteil ist seit geraumer Zeit ein wachsender Widerstand gegen Erneuerung zu erleben, was sich in letzter Konsequenz auch in politischen Wahlen widerspiegelt.


Wie kann es also gelingen, dringend erforderliche Transformationsprozesse auf eine Weise zu gestalten, dass sie von der Bürgerschaft als gemeinsame Herausforderung angenommen und aktiv mitgestaltet werden?

20. Mai 2025

Klimawandel und Naturkatastrophen

Wie hängen Klimarisiken miteinander zusammen und was können wir dagegen tun?

Im April 2025 veröffentlicht das Institute for Environment and Human Security der United Nations University (UNU-EHS) seinen jährlichen Bericht zu den zunehmenden Risiken des Klimawandels. Gemeinsam mit der wissenschaftlichen Leiterin des „Interconnected Disaster Risk Report“, Prof. Dr. Zita Sebesvári, wollen wir verstehen, wie die verschiedenen Klimafolgen auf komplexe Weise miteinander zusammenhängen und welche Handlungsspielräume wir (noch) haben.



29. Oktober 2025

Green Cities

Architektur und Stadtentwicklung für ein klimaneutrales Europa

Begleitend zur Ausstellung *WEtransForm* beleuchten wir zentrale Herausforderungen und Lösungsansätze für eine klimagerechte Zukunft unserer Städte. Der Fokus der Diskussion liegt dabei auf der Überwindung der Hindernisse und Widerstände, die eine grundlegende Transformation unserer Baukultur zum gegenwärtigen Zeitpunkt (noch) ausbremsen.

Weitere Programmpunkte für 2025 sind in Planung.

Programmkurator: Sven Sappelt